

BLV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 8: **Wirtschaftstauglichkeit Jugend - jugendliche Wirtschaft? :
Schulrealität hat mit wirtschaftlicher Realität nur wenig zu tun**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LCH Tagung: Verhältnis EDK- LCH

Am 11. März nahm der Vorstand an einer Podiumsveranstaltung zum Thema Verhältnis EDK-LCH in Zürich teil.

Martin Bodenmann, Vorstand des BLV

In seinem Eingangsreferat wies der Präsident des LCH, Beat W. Zemp, auf die vielen Veränderungen im Bildungsbereich hin. In seinen Ausführungen hält er fest, dass nicht alle Änderungen dem Wohle der Schule dienen. Positive Veränderungen sind nur möglich, wenn sie von allen getragen werden. Wichtig sind dabei eine gute Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung.

Jetzt stellte der Generalsekretär der EDK, Herr M. Arnet, seine Organisation vor. Die EDK, in der alle 26 Kantone vertreten sind, versucht, die Bildungspolitik der Schweiz zu koordinieren. Die Entscheide werden auf Grund der Arbeit von Kommissionen und von Vernehmlassungen von der Plenarversammlung gefällt. Der LCH ist bei den Entscheidungsfindungen mitbeteiligt.

Wichtige Projekte der EDK:

- Reglement der Ausbildung zum Lehrer
- Beschlüsse zur 1., 2. eventuell 3. Fremdsprache
- Projekt Kompetenzmessung für 15jährige

In kurzen Worten stellte U. Schildknecht, Zentralsekretär LCH, unsere Standesorganisation vor. Unser Verband ist föderalistisch aufgebaut und arbeitet mehrheitlich nach dem Milizsystem (Details sind im Porträt des LCH, zu beziehen beim LCH in Zürich, ersichtlich).

In der anschliessenden Podiumsdiskussion, welche von Frau D. Meili kompetent und humor-

voll moderiert wurde, kamen folgende Probleme zur Sprache:

• Dossier der EDK

Dies sind keine Beschlüsse, sondern bilden die Grundlage für Diskussionen und die Vernehmlassung. Diese ist für die EDK am wichtigsten. Leider hat eine Stellungnahme des LCH nur das gleiche Gewicht wie die Stimme eines Kantons.

• EDK ordnet zu viele Änderungen an

Der designierte Präsident, Regierungsrat Stöckling, weist darauf hin, dass die meisten, zum Teil unnötigen Änderungen in den Parlamenten eingebracht würden. U. Schildknecht wünscht eine Langzeitperspektive für die Schule.

• Vergrösserung der Mitsprache aktiver Lehrer

Wäre an sich sehr erwünscht, scheitert aber oft an Geldmangel.

• Sanktionen der EDK

Die EDK kann keine Sanktionen gegen ausscherende Kantone ergreifen. Reglemente, Diplome etc. können aber von den anderen Kantonen nicht anerkannt werden.

• Frühenglisch

Der Präsident, Regierungsrat Schmid, wünscht, dass die erste Fremdsprache eine Landessprache ist und bleibt. Das Frühenglisch im Kanton Zürich ist nur ein Versuch, welcher jedoch ein wichtiges Signal setzt. Er findet es schade, dass keine Absprache stattgefunden hat.

Landdienst: Klassiker im neuen Kleid

Der Landdienst fördert als grösster Ferienjob-Vermittler der Schweiz die Mitarbeit von jungen Menschen auf Bauernhöfen. Trotz Wetterunbill und dadurch bedingter Ernteausfälle standen 1997 wiederum 3240 (Vorjahr 3249) inländische Helferinnen und Helfer während durchschnittlich drei Wochen bei bewährten Familien im Einsatz. Zusätzlich konnte ein Praktikum für 525 ausländische Jugendliche aus Ost- und Westeuropa organisiert werden. Die Informationsprospekte wurden von Grund auf überarbeitet und können via Telefon 157 1291 angefordert werden. Sämtliche Informationen sind neu auch auf dem Internet abrufbar unter <http://www.landdienst.ch>.

• Turnen 3 Lektionen

Dazu gibt es Diskussionen in der EDK. Für die Volksschule sind drei Turnlektionen unumstritten, auf der Sek II sollte man aber flexibler sein.

• LCH soll kämpferischer sein

U. Schildknecht versteht die Probleme und die Wut einzelner Mitglieder. Sie sind in den schnellen Veränderungen zu suchen. Er hat aber Mühe mit Kampf und ficht lieber mit Argumenten anstatt mit Säbeln.

Das Schlusswort von Frau D. Meili scheint mir persönlich von grosser Bedeutung zu sein:

**Das politische Denken
und Handeln der Lehrerschaft
ist äusserst wichtig!**